Drei Geburtstagskinder feiern Party

Broatschua-Ball der Vöhringer Narren in vollbesetzter Halle / Garden und Gastzünfte zeigen Showtänze

Ausgelassene Stimmung herrschte am Samstagabend beim Broatschua-Ball in Vöhringen. Das neue Konzept des Narrenrats, Gastzünfte einzuladen, ging zum dritten Mal in Folge auf. Mit der Hofnarrenzunft Mühlheim-Renfrizhausen, den Mofängern aus Sigmarswangen und der Narrenzunft aus Schiltach feierte die Broatschua-Zunft den 33. Geburtstag bis in die Morgenstunden.

WOLFGANG HEIDEPRIEM

Die Aktiven-Garde der Broatschua-Zunft präsentierte beim Broatschua-Ball am Samstagabend im Blumenkostüm einen Tanz (links). Simon Leicht als Bachelor interviewte für einen Wettbewerb verschiedene Kandidatinnen, darunter einen als Holländerin verkleideten Teilnehmer. Bilder: wh

Vöhringen. Weitere Geburtstagskinder waren die Teeniegarde, die schon seit 15 Jahren die Zuschauer erfreut sowie die Minigarde, die das zehnjährige Bestehen feierte.

Zur Freude von Zunftmeister Guido Kinzel und Ismael Vaquera war die Vöhringer Turn- und Festhalle vollbesetzt.

Nach dem Einmarsch ging es auch gleich los auf der Bühne. Die „Lausbuba“ aus Bondorf sorgten musikalisch dafür, dass der Stimmungspegel nach oben kletterte, und die Vöhringer Narren hatten ihren Spaß mit dem Publikum.

Zu Gast waren die Tänzerinnen der Hofnarrenzunft Mühlheim-Renfrizhausen mit Hofnarr und Loablesspalter sowie der Showtanzgruppe, die ihren Amerika-Tanz präsentierte. Die Mofänger und Stoigwaldmale sowie die Showtanzgruppe aus Sigmarswangen mit Beate Bachmann an der Spitze mischten ebenso mit wie die Eggahadel und die Fuhrmänner aus Schiltach.

Die Zuschauer waren begeistert, insbesondere vom Auftritt der Vöhringer Teeniegarde unter dem Motto „Sound of Africa“, der eine Mischung verschiedener Afrika-Songs enthielt und die Gäste zum Mitsingen aufforderte.

Die Aktiven-Garde der Broatschua-Zunft hatte sich etwas Besonderes einfallen lassen: Eine Gärtnerin kümmerte sich intensiv um ein Blumenbeet, und innerhalb weniger Minuten tanzten die als Blumen verkleideten Frauen über die Bühne und durften erst nach einer Zugabe von der Bühne.

In einem Sketch forderten Birgit Schrowange (Mario Göttler) und der Bachelor (Simon Leicht) die schönsten Frauen aus Vöhringen zu einem Wettbewerb auf. Die neun Teilnehmerinnen rückten dem Bachelor auf den Leib. Am Ende setzte sich „Chantal“ gegen die Konkurrenz durch.

Mit dem Tanz der Broatschua-Hexen endete das Programm.

In der Halle wurde noch lange gefeiert, indem die „Lausbuba“ ein scheinbar unerschöpfliches Repertoire an Liedern nach dem Geschmack des Publikums spielten.

Nachmittag für Ältere

Dürrenmettstetten. Die evangelische Kirchengemeinde Hopfau/Dürrenmettstetten veranstaltet heute, Dienstag, 10. Februar, um 14 Uhr einen Nachmittag für Ältere in der Gemeindehalle in Dürrenmettstetten. Arthur Egle-Theurer spricht zum Thema „Kraft der Erinnerung“.

Bibelabende im Gemeinderaum

Dürrenmettstetten. Die evangelische Kirchengemeinde Hopfau/Dürrenmettstetten veranstaltet von heute, Dienstag, 10. Februar bis Freitag, 13. Februar, Bibelabende zu verschiedenen Themen. Zum Auftakt gestalten Pfarrer Hans-Thomas Buchner und der Männergesangverein „Eintracht“ heute einen Abend zum Thema „Dass wir, eh wir gar vergehn, recht auferstehn“. Pfarrer Markus Arnold und der Kirchenchor übernehmen am Donnerstag, 12. Februar, das Thema „Wir kommen alle in den Himmel“. Zum Abschluss spricht Mirjam Moll am Freitag, 13. Februar, über „An Tagen wie diesen wünscht man sich Unendlichkeit – himmelwärts leben“, umrahmt vom Posaunenchor. Die Bibelabende beginnen jeweils um 20 Uhr im Gemeinderaum der Gemeindehalle.

Neues Team in Hopfau

Kirchenmitarbeiter eingesetzt und verabschiedet

Daniela Wittig ist am Sonntag in einem festlichen Gottesdienst in der Katharinenkirche in Hopfau von Pfarrer Wolfgang Müller als neue Kirchenpflegerin eingesetzt worden. Wittig folgt auf Jutta Heiland. Neu aufgenommen wurde zudem Susanne Siegel. Aufgehört haben Ilona Hank, Iris Gruhner und einige jugendliche Mitarbeiter der Kinderkirche.

Die neuen und verabschiedeten Mitarbeiter des Teams der evangelischen Kirchengemeinde Hopfau (von links): Iris Gruhner, Daniela Wittig, Ilona Hank, Jutta Heiland, Rosi Siegel (Vorsitzende Kirchengemeinderat Dürrenmettstetten), Jonathan Siegel, Tobias Klautke (Vorsitzender Kirchengemeinderat Hopfau), Susanne Siegel und Pfarrer Wolfgang Müller. Bild: hus

Hopfau. Jutta Heiland hatte im November 2014 angekündigt, das Amt als Kirchenpflegerin abgeben zu wollen. „Es kam unerwartet“, meinte Kirchengemeinderatsvorsitzender Tobias Klautke, „aber wir können es nachvollziehen.“ Heilands Amtszeit sei nicht einfach gewesen. Die Prüfung des Oberkirchenrats und die pfarrerlose Zeit von 2012 bis 2013 fielen in diese Zeit. „Sie haben alles gut gemeistert“, attestierte Klautke anerkennend und überreichte als Dank Blumen und einen Gutschein.

Daniela Wittig bringe für das Amt als Kirchenpflegerin viel berufliche Erfahrung mit. Tobias Klautke hieß Wittig ebenfalls mit einem Blumenstrauß willkommen. Pfarrer Wolfgang Müller überreichte Daniela Wittig die Amtsverpflichtung in einem Bilderrahmen.

Neu aufgenommen wurde zudem Susanne Siegel aus Dürrenmettstetten. Verabschiedet wurden Ilona Hank und Iris Gruhner aus der Hopfauer Kinderkircharbeit. „Es ist echt super, dass es solche Menschen wie Euch gibt, die das Evangelium oft jahrzehntelang weitergetragen haben“, bedankte sich Klautke für deren Arbeit. Ilona Hank war über 25 Jahre in der Kinderkircharbeit tätig, während Iris Gruhner seit rund zehn Jahren das Team verstärkte. Aus der Dürrenmettstetter Kinderkircharbeit musste Pfarrer Müller Jonathan und David Siegel, Patrick Müller und Etienne Seeger verabschieden.

Die Gemeinde wurde im Anschluss an den Gottesdienst zu „einem Fest des Glaubens“ eingeladen, umrahmt vom Posaunen- und vom Rainbowchor. hus

Hexentanz in Holzhausen

Holzhausen. Die Baurawaldhexen Holzhausen führen am Donnerstag, 12. Februar (Schmotziger), um 18 Uhr am Rathaus ihren Hexentanz auf. Die Hauptstraße wird hierfür gesperrt. Für die Bewirtung der Zuschauer ist gesorgt.

Elternabend zur Konfirmation

Hopfau. Die evangelische Kirchengemeinde Hopfau/Dürrenmettstetten veranstaltet am Mittwoch, 11. Februar, um 20 Uhr im Gemeindesaal des Hopfauer Pfarrhauses einen Elternabend zur Konfirmation. Eingeladen sind alle Väter und Mütter aus Hopfau und Dürrenmettstetten, deren Kinder im Frühjahr konfirmiert werden.

Ländlichen Raum gezielt stärken

Neujahrsempfang von IHG und Stadt Dornhan in vollbesetzter Stadthalle

„Buy local – Kaufe lokal“: Unter diesem Mott stand der Neujahrsempfang der IHG und der Stadt Dornhan am Freitagabend in der Dornhaner Stadthalle. IHG-Präsident Lothar Reinhardt und Bürgermeister Markus Huber thematisierten die Nöte des Handels und der Stadt sowie die Zukunft und die Stärkung des ländlichen Raums.

MARGITA MANZ

Etliche prominente Zuhörer ließen sich beim Neujahrsempfang von IHG und Stadt Dornhan am Freitag von dem innovativen Vortrag von Bettina Schuler-Kargoll fesseln. Von links: Landrat Wolf-Rüdiger Michel, MdL Stefan Teufel, Ernst Burgbacher und MdB Volker Kauder. Bild: maz

Dornhan. Zahlreiche Polit-Promis hatten es sich nicht nehmen lassen, in den hintersten Zipfel des Kreises Rottweil zu kommen. Der Neujahrempfang in Dornhan ist immer ein Garant für gute Gespräche und einen interessanten Gastredner-Vortrag. Referentin war diesmal Bettina Schuler-Kargoll, Vizepräsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Bürgermeister Huber ging zunächst auf die wichtigsten Standortfaktoren ein. Reinhardt konnte bestätigen, dass in Dornhan ausreichend bezahlbare Gewerbefläche zur Verfügung steht. Der Dornhaner IHG-Präsident wünscht sich wettbewerbsfähige Steuerhebesätze und Straßen, die der Energieversorgung angepasst werden. Für Schulen, Kindergärten und Bauplätze müsse die Stadt sich weiterhin eindringlich einsetzen, forderte Lothar Reinhardt. Bei zurzeit 1000 Arbeitsplätzen in der Stadt und den Stadtteilen pendeln immer noch über 1000 Dornhaner zu auswärtigen Arbeitsplätzen. Diese Ressourcen sollten tatkräftig genutzt werden und das Arbeitsplatzangebot in der Stadt und der Region ausgebaut werden.

Für eine Existenzgründerberatung, die von der Stadt angeboten wird, werden neue Räumlichkeiten geschaffen, berichtete Markus Huber. Vom Ein-Mann-Betrieb bis zu mittelständischen Betrieben können finanziell viele Firmen unterstützt werden. Wenn die Unternehmer in der Heimat verwurzelt sind und Stadt, Kirche und Vereine die Standorttreue mit ihren Aktivitäten unterstützen, sollte die Zukunft auch im ländlichen Raum gesichert werden können. Eine Strukturanalyse soll mit Hilfe der Bevölkerung mit Projekten und Anregungen entstehen. Hierzu gibt es am 23. Februar einen Projekttag für alle Bürger und Interessierten.

Für Huber und Reinhardt ist auch die hausärztliche Versorgung ein wichtiges Thema. Gab es in Dornhan bis vor wenigen Jahren vier niedergelassene Hausärzte, existiert derzeit nur noch eine Praxis. Mit dem Bau eines medizinischen Versorgungszentrums wird eine Zukunftslösung angestrebt.

Das Klarinetten-Quartett „Arundo“ mit Adrian Ullrich, Jörg Dold, Klaus Holocher und Hartmut Fleck untermalte mit virtuosen Musikstücken den feierlichen Rahmen.

Siehe auch den Bericht über den Vortrag von Bettina Schuler-Kargoll auf dieser Seite.

Förderung für Einzelhandel wichtig

Bettina Schuler-Kargoll hält die Region durchaus für wettbewerbsfähig

Beim Neujahrsempfang in Dornhan hielt Bettina Schuler-Kargoll einen fesselnden Vortrag zum Thema „Was steht uns bevor, um wettbewerbsfähig zu bleiben?“. Die Vizepräsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und geschäftsführende Gesellschafterin der Schuler Rohstoff GmbH aus Deißlingen appellierte unter dem Motto „Buy local“, regional und lokal einzukaufen, um die Händler vor Ort zu unterstützen.

Dornhan. Mit dem alten Sprichwort „Nichts ist so beständig wie der Wandel“ stieg Bettina Schuler-Kargoll am Freitagabend in den Vortrag ein.

Um Nachwuchsmangel und dem Fehlen von Fachkräften rechtzeitig vorzubeugen, müssten Unternehmen unbedingt vorausschauend für die nächsten 50 Jahre planen, appellierte Schuler-Kargoll.

Zunächst erklärte Schuler-Kargoll, dass es gefährlich sei, wenn es Firmen gerade mal gut gehe: Die vielen positiven Bilanzen sprächen Bände. Angesichts einer deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt liegenden Arbeitslosenquote von 3,1 Prozent gelte in der Region praktisch Vollbeschäftigung.

Als „meisterliche Region“ bezeichnete die Referentin in Dornhan die Region, in der immerhin 2500 Ausbildungsplätze besetzt werden konnten. Die mittelständigen Unternehmen überzeugten mit überdurchschnittlichen Leistungen, die Region entwickle sich ständig positiv weiter. Was unbedingt weiter ausgebaut und unterstützt werden müsse, sei der Einzelhandel. Industrie und Handwerk sollten den Einzelhandel fordern und fördern und somit die Wettbewerbsfähigkeit erhalten.

„Buy local – kaufe regional und lokal“, damit Standortsicherheit gewährleistet werden könne, betonte Bettina Schuler-Kargoll. Junge Arbeitnehmer blieben nur am Ort oder in der Kleinstadt, wenn die Infrastruktur mit Einzelhandel, Schulen, und Kindergärten ein angenehmes Leben auch im ländlichen Raum zulasse, machte die Gastrednerin den Zuhörern klar.

Bettina Schuler-Kargoll Bild: maz

Man dürfe die Zeichen der Zeit nicht übersehen. Beim Untergang der Uhrenindustrie im Schwarzwald in der Vergangenheit sei deutlich geworden, dass billige Massenware aus dem Osten oder aus Asien einen ganzen Markt zum Erliegen bringen könne. Massenproduktionen könnten zwar aus Asien kommen, aber Präzision müsse in der Region bleiben und von hier kommen.

Vier industrielle Revolutionen von der Dampfmaschine bis zur Internetgeneration haben sich innerhalb weniger Jahrzehnte abgespielt. Bollenhut und Kuckucksuhr müssten nicht unbedingt für Rückständigkeit und hinterwäldlerisches Leben und Werken gelten, betonte Bettina Schuler-Kargoll. Viel mehr ergäben Bollenhut und Moderne eine lebenswerte und beständige Heimat mit guten Aussichten für die Zukunft.

Die gute Anbindung an die Autobahn A81 bringe Vorteile, wenn auch die direkten Zubringer von Dornhan aus teilweise spürbar sanierungsbedürftig sind, wie die Vizepräsidentin der IHK bei der Fahrt nach Dornhan selbst hautnah erfahren konnte.

Die zentralen fünf Zukunftsfelder mit Fachkräften, Standortwahl und Standortsicherheit sowie ausgefeilte Nachfolgeregelungen und Innovation der Betriebe versprechen einen systematischen Erfolg. Dazu dürfe man auch ein hochqualitatives Gastgewerbe nicht unterschätzen. Die Infrastruktur, Schulen, Gastwirtschaften und Gesundheitsversorgung und nicht zuletzt eine gute Breitbandanbindung sind für die Wettbewerbsfähigkeit von Handel und Gewerbe unerlässlich.

Die Herausforderungen seien insgesamt „riesig, aber nicht endlos“, betonte die Rednerin.

Lothar Reinhardt versicherte, dass „Buy local“ in Dornhan schon seit längerem als Slogan „Käpsele kaufen im Städtle“ sehr erfolgreich praktiziert werde. maz